

Momente für die Maetzels

Freundeskreis des Volksdorfer Künstlerhauses lädt ein

Volksdorf (aan). Eines der letzten Hamburger Künstlerhäuser liegt in Volksdorf. Mitte der 1920er-Jahre baute der Maler und Architekt Emil Maetzel (1877-1955) an den Langenwiesen für sich und seine Familie ein Wohnhaus mit Atelier.

In idyllischer Umgebung des großen Parkgrundstücks arbeiteten er und seine Frau Dorothea Maetzel-Johannsen; rund um den Gartenteich fanden legendäre Künstlerfeste statt; später betrieb die gemeinsame Tochter Monika Maetzel dort über viele Jahre ihre berühmte Ke-



Alltagskeramik von Monika Maetzel. Eine Ausstellung im Rahmen des Maetzel-Cafés zeigt Exponate aus der ehemaligen Volksdorfer Werkstatt.



Eingebettet in ein 7.000 Quadratmeter großes Grundstück am Rande von Volksdorf liegt das von Emil Maetzel gebaute Landhaus. Der „Freundeskreis Künstlerhaus Maetzel“ möchte den einstigen Treffpunkt der kulturellen Avantgarde in einen öffentlichen Ort für Kunst und Kultur verwandeln.

Fotos: A. Andresen-Schneehage

ramikwerkstatt. Der Freundeskreis Künstlerhaus Maetzel möchte diesen Ort erhalten und engagiert sich dafür, Haus und Garten öffentlich zugänglich und wieder zu einem kulturellen Treffpunkt zu machen.

Wer sich für die Künstlerfamilie und das denkmalgeschützte Anwesen interessiert, ist herzlich zu einer Veranstaltung des Vereins eingeladen, die am 4. Juni in der

Räucherkatze, w/ Claus-Ferck-Straße 43, stattfindet. Den Auftakt macht um 15 Uhr das Maetzel-Café, das nicht nur um einen Literaturlisch mit Werken zur Hamburgischen Sezession ergänzt wird, sondern in einer begleitenden Keramik-Ausstellung auch Arbeiten von Monika Maetzel zeigt. Ab 17 Uhr schließt sich die öffentliche Mitgliederversammlung des Freundeskreises an, während der

die aktuelle Situation zum Erhalt des Künstlerhauses sowie die Planungen zum Aufbau einer nachhaltigen Trägerschaft beraten werden. Um 19 Uhr folgt ein Vortrag über den Volksdorfer Maler und Grafiker Willi Nass (1899-1966), der ein Freund Emil Maetzels war. Referentin Birgit Schmidt, eine Enkelin von Nass, gibt Einblicke in das Leben und künstlerische Werk ihres Großvaters.